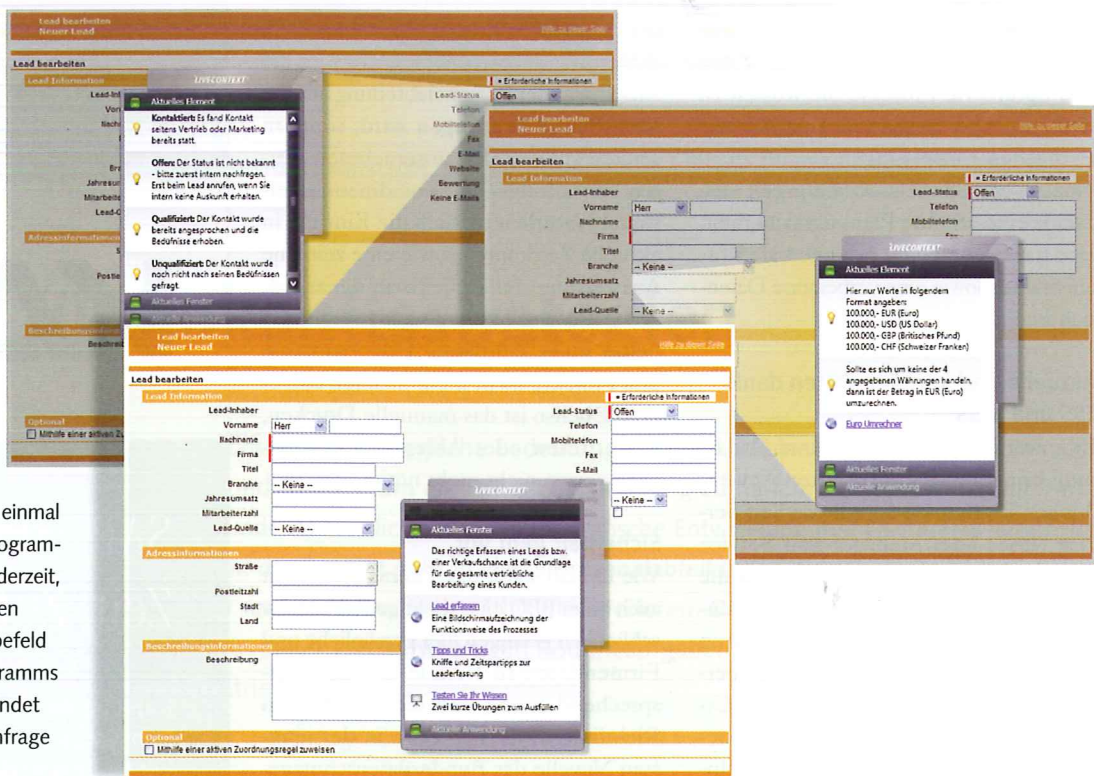


Hidden Champion für mehr Unternehmenseffizienz

Für erfahrene Manager ist es längst eine Binsenweisheit: Bei der Einführung von Unternehmenssoftware liegen die Risiken nicht mehr vorrangig in der vorhandenen oder anzupassenden Technologie. Sie liegen vielmehr in der Qualität der softwareseitig zu stützenden Prozesse und – last but not least – in der Befähigung der Mitarbeiter, die Technologie richtig zu nutzen. Und genau an diesem Punkt stoßen gängige Schulungskonzepte häufig an ihre Grenzen. Was in Kursen vermittelt wird, reicht gemeinhin nicht aus, um die Fragen, die sich im konkreten Nutzeralltag ergeben, punktgenau und effizient zu beantworten. Ein neuer E-Learning-Ansatz stößt genau in diese Lücke, denn er begleitet Nutzer in ihrem Alltag und ist immer verfügbar. Das Zauberwort heißt Microlearning.



Ist die Lernsoftware einmal kundenspezifisch programmiert, erkennt sie jederzeit, in welchem konkreten Kontext und Eingabefeld eines Softwareprogramms der Nutzer sich befindet und bietet auf Nachfrage konkrete Hilfe an.

Anbieter besonders komplexer, weil leistungsfähiger Alltags Elektronik verlassen sich beim Blick auf mögliche Zielgruppen zunehmend auf sogenannte digital natives, jene jüngere Generation, die mit einem noch so komplexen Smartphone mindestens so souverän umgeht wie die Elterngeneration mit dem analogen Festnetztelefon. Doch der unbeschwerte und oft bewundernswert intuitive Umgang mit diesem Hightech-Thema hat sehr wenig damit zu tun, komplexe Prozesse etwa als Nutzer eines ERP-Systems zu beherrschen. Hier muss spezifisches Fachwissen eines Mitarbei-

ters mit sehr konkreten Bedienungsanforderungen einer Systemlandschaft zusammengebracht werden. E-Learning hat als Lösungsansatz dabei längst die Nische verlassen. Webbasierte Kurse, die von Teilnehmern überall und jederzeit abgerufen werden können, geben Personalabteilungen in ihrem vielfältigen Schulungsauftrag die Möglichkeit, flexibel und kostengünstig zu agieren. Innovative Learning-Management-Systeme sind unerlässlich für Aufgaben wie die Erst- oder auch Nachschulung. Wer aber hilft konkret einem Kollegen, wenn er mitten im Arbeitsvorgang stecken

bleibt? Was ist, wenn der versierte Kollege von nebenan, der immer für eine Rettungsaktion gut war, Urlaub hat oder krank wird? Nicht selten führt der Frust über wiederholte Fehlermeldungen zur Resignation – die Bearbeitung muss warten. Was im Einzelfall kein Problem darstellt, kann in der Häufung gerade in größeren Organisationen zu unternehmenskritischen Ausfällen führen. An dieser Stelle setzt „Livecontext“ ein, eine gerade mal ein Jahr im Markt befindliche E-Learning-Software von IMC. Ist die Lernsoftware einmal kundenspezifisch programmiert, erkennt sie jeder-

zeit, in welchem konkreten Kontext und Eingabefeld eines Softwareprogramms der Nutzer sich befindet und bietet auf Nachfrage konkrete Hilfe an. Punktgenaues, minimalistisches Lernen genau dessen, was jetzt und hier gebraucht wird, auch für User von so komplexer Software wie die der SAP.

Unternehmenskritische Ressourcenplanung

Aber es geht auch kleiner und spezifischer: Das Schweizer Kantonsspital Bruderholz etwa setzt bei der unternehmenskritischen Ressourcenplanung von Personal, Betten und Patiententerminen auf eine moderne Krankenhaussoftware. Damit diese schnell und sicher von allen Mitarbeitern in gleich hoher Qualität genutzt wird, kommt Livecontext zum Einsatz. Hatte das Spital vorher auf Web Based Trainings gesetzt, suchte man nun nach neuen spezifischeren und vor allem weniger aufwendigen Wegen: „Die Kolleginnen und Kollegen brauchen nun nicht mehr nach dem passenden Lernthema für sie zu suchen, sondern sie können sich die Informationen direkt aus dem aktuellen Bild in der Spitalsoftware anzeigen lassen. Dies wird den Nutzen

und die Effizienz bedeutend steigern“, so die Projektleiterin Regina Thüroff vom Kantonsspital.

Livecontext ist nur ein Angebot von IMC. Ziel ist es, Kunden das Gesamtportfolio zukunftsgerichteter E-Learn-

und Training zusammenzuarbeiten. Das Angebot reicht von Kompetenz-, Talent- und Personalmanagement über Personalauswahlösungen, Payroll-Services, digitale Personalakten bis hin zu Identity- und Access-Management. Kunden

Dr. Wolfgang Kraemer:

„Schnelle Projektabwicklung und im Ergebnis effizientere Strukturen in der Personalarbeit.“



ing-Werkzeuge an die Hand zu geben, um Unternehmen Zeit und Geld zu sparen, wenn es darum geht, den ständig wachsenden Fortbildungsbedarf von Mitarbeitern abzudecken. Aus diesem Grund hat sich IMC kürzlich dem HR-Partnernetzwerk „b.o.b. HR circle“ angeschlossen. Der dem 2009 gegründeten Netzwerk zugrunde liegende „Best of breed“-Ansatz (b.o.b.) gibt den Kunden die Möglichkeit, mit den jeweils fachlich und technologisch führenden Unternehmen aus Software, Beratung

können ihre Partner frei wählen oder Teillösungen ergänzen, da die Produkte der Partner untereinander schnittstellenfähig sind. „Die Partner gehören in ihren Spezialdisziplinen zu den erfolgreichsten und erfahrensten Anbietern. Das garantiert dem Kunden die innovativsten Produkte, günstige Projektkosten, eine schnelle Projektabwicklung und im Ergebnis effizientere Strukturen in der Personalarbeit“, nennt IMC-Vorstandsvorsitzender Dr. Wolfgang Kraemer die Vorteile. (ap) @

Anzeige

Mitten im Markt

Messe Stuttgart

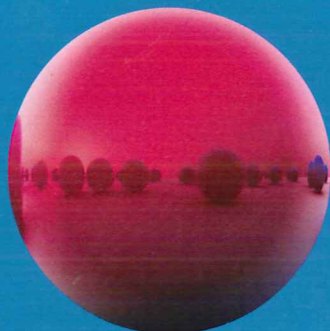


WERTE schöpfen ...



Fachmesse für Software,
Infrastruktur & IT-Services

IT FÜR DEN MITTELSTAND



... durch die IT & Business. Weil durch optimierte IT alle Prozesse vereinfacht und beschleunigt werden. Weil günstiger produziert, schneller platziert und besser kommuniziert werden kann – zu Gunsten der Budgets. Weil Sie sich hier die Wertschöpfung von der Planung der Unternehmensressourcen (ERP) über die Fertigung (MES) bis hin zum Kundenbeziehungsmanagement (CRM) durch das ganze Unternehmen zieht. Weil IT im Herbst Stuttgart heißt.



www.itandbusiness.de

26. – 28.10.2010 | MESSE STUTTGART